

Bericht zur Länderratssitzung in Halberstadt

Vom 21.-23.03.2025 traf sich der Länderrat in Halberstadt im K6 Hotel, um sich zu den Neuigkeiten auszutauschen und anstehende Aktionen zu beraten und zu besprechen. Es waren Vorsitzende aus neun Landesverbänden anwesend, wobei Matthias Müller krankheitsbedingt sowohl den Landesverband Sachsen vertrat als auch den DSB als



Präsident. Aus dem Präsidium anwesend war auch Antje Baukhage sowie aus der Geschäftsstelle Torsten Seifert. Die Landesverbandsvorsitzenden berichteten von den Aktivitäten der einzelnen Landesverbände und der Situation bei den Ortsvereinen und Selbsthilfegruppen. Dabei wurde in den Berichten erkennbar, dass die Situation nicht ganz einfach ist. So steht der Landesverband Niedersachsen vor der Herausforderung, nach dem Tod von Rolf Erdmann einen neuen Vorsitzenden finden zu müssen. Berlin

hingegen muss schauen, wie es mit der Finanzierung des HörBIZ ab 2026 weitergeht. Fast allen Landesverbänden macht zu schaffen, dass Ortvereine sich auflösen oder sich in SHG umwandeln, da es immer weniger Betroffene gibt, die bereit sind, die Verantwortung eines Vorsitz übernehmen zu wollen. Diese Entwicklung wurde im Laufe des Wochenendes diskutiert und wie man dem begegnen kann.

Matthias Müller und Torsten Seifert berichteten über die Entwicklungen beim DSB. Welche Herausforderungen gibt es bei der Finanzierung der Strategieworkshops, warum wird nun ein Eigenanteil erhoben und wie wichtig es ist, dass diese auch von den Mitgliedern angenommen werden. Thema war auch die Beratung, denn es gibt auch Beratungsstellen, die zum Thema Hören beraten, aber nicht an den DSB angegliedert sind. Wie geht man mit diesen um und wie sieht es mit der Qualität der Beratung aus?

Ein weiteres Thema war die 125-Jahr-Feier, die 2026 in Berlin stattfinden soll und zu welcher Susanne Schmidt über den aktuellen Stand der Planungen berichtete sowohl zum Festakt, welcher am 03.03.2026 mit Politik und Prominenz stattfinden soll als auch zu den Selbsthilfetagen im September 2026. Einen weiteren Bericht gab es von Susanne Schmidt zur Entwicklung im Deutschen Hörverband, welcher derzeit 16 ordentliche und drei außerordentliche Mitglieder sowohl aus dem DSB als auch aus der DCIG hat. Sie gab einen Einblick über die Aktivitäten des Vorstands und die laufenden Anträge, über die geplanten Veranstaltungen für 2025 und was bei der Öffentlichkeitsarbeit und den Projekten angedacht ist. Eine längere Diskussion entspann sich bei den Überlegungen zum Stimmrecht. Sollte wie bei der DCIG jedes einzelne Mitglied ein Stimmrecht haben oder wie beim DSB nur Vereine und Verbände? Hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Besprochen wurden auch Änderungen bei der Satzung, da bei der kommenden Bundesversammlung in Chemnitz den Mitgliedern eine Satzungsänderung u.a. zum

Stimmrecht von SHG zur Abstimmung vorgelegt werden soll. In dem Zuge soll die Satzung insgesamt an manchen Stellen angepasst werden. Auch über die Beitragsordnung wurde diskutiert.

Wie immer bei diesen Treffen wurden wir gut über den Tag versorgt und abends gab es dann den auch immer wichtigen Austausch bei einem geselligen Beisammensein, wo auch die eine oder andere gute Idee geäußert wurde. Und so war es wieder ein informatives Wochenende mit einem regen Austausch untereinander, wo das „Wir“ gestärkt werden konnte.

Hans-Joachim Dietrich